

Ihre Neuigkeiten gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Handlungen zugehen zu lassen.

Dass ich Ihr Vertrauen zu ehren wissen werde, dürfen Sie versichert sein und können Sie über meine geordneten Verhältnisse hier leicht Erkundigung einziehen.

Meine Commission hatten die Güte zu übernehmen:

für Leipzig die Herren **Gebhardt & Reissland**,

für Wien Herrn **A. Pichler's** seel. Witwe und werden dieselben in den Stand gesetzt sein, bei Creditverweigerung fest Verlangtes haar einzulösen, auch übergebe ich denselben, so wie Herrn **E. Günther** in Lissa, ein Lager meines gangbarsten Verlages zur Auslieferung.

Ich empfehle mich Ihnen und zeichne
Hochachtend und ergebenst

Kajetan Jablonski.

Handlungen, welche nur gegen à Conto-Zahlung Credit eröffnen, wollen mir gef. die Höhe derselben anzeigen. Obiger.

[9174.] Danzig, den 1. November 1845.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich meine unter der Firma: **Fr. Sam. Gerhard** seit dreissig Jahren in hiesiger Stadt bestehende

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
nebst Buchdruckerei

an den Freiherrn Herrn **Maximilian Ernst Wilhelm v. Katzeler** verkauft habe, welcher das Geschäft unter der Firma:

**Gerhard'sche Buchhandlung und
Buchdruckerei**

fortführen wird. Die Uebergabe erfolgt am 2. Januar 1846, und es läuft mithin das Geschäft bis zum 31. December dieses Jahres für meine Rechnung, so dass also, da ich *Activa und Passiva mir vorbehalten habe*, die ganze Rechnung des Jahres 1845, sowohl Soll als Haben, in der bevorstehenden Oster-Messe *von mir ausgeglichen werden wird*, mit Ausschluss dessen, was Sie (z. B. Journale etc.) im Neuen Jahre in alte Rechnung notiren möchten, und dessen, was (wie z. B. Bresler's Geschichte der Reformation etc.) in diesem Jahre schon von der neuen Firma versandt werden wird, weshalb ich zur Vermeidung von Rechnungs-differenzen *gefälligst sogleich ein besonderes Conto* für die neue Firma: **Gerhard'sche Buchhandlung** anzulegen bitte.

Indem ich Ihnen hiernach für das mir geschenkte Vertrauen, und Vielen meiner werthen Herren Collegen für so manchen Beweis freundschaftlichen Wohlwollens, den aufrichtigsten Dank sage, gereicht es mir zur besondern Freude, die Ueberzeugung aussprechen zu können, dass ich das Geschäft guten Händen übergebe. Herr **Freiherr v. Katzeler**, der ein Mann von ehrenwerthem Charakter und bedeutendem Vermögen ist, (Herr **von Katzeler** hat das von mir besessene grosse Grundstück ebenfalls an sich gekauft), hat sich mit Herrn **Adolf Gumprecht**, einem ebenfalls bemittelten Manne und tüchtigen Buchhändler, associirt, und für die Redaktion der Journale einen gesinnungsvollen Literaten, Herrn **Dr. R. Quchl**, gewonnen, so dass das umfangreiche Geschäft, welches mit Ausschluss der

Zeitungsredaktion bis dahin fast allein auf meinen Schultern lag und dadurch an noch grösserem Aufschwung behindert wurde, nunmehr von drei tüchtigen Männern getragen werden, und dadurch, wie ich zuversichtlich hoffe, nach Innen wie nach Aussen hin an Bedeutung sicher noch gewinnen wird.

Was mich veranlasst hat, das Geschäft — dem ich mein ganzes bisheriges Leben gewidmet und welches ich aus dem von meinem seligen Vater gelegten Saamenkorn zum reich-bezweigten Baume emporgezogen habe — zu veräussern, ist der durch lokale Missverhältnisse herbeigeführte dringende Wunsch, meinen bisherigen Wohnort mit einem andern zu vertauschen. Diesen Lebenswunsch werde ich jetzt realisiren; ob ich aber für die Folge dem Buchhandel angehören, oder gänzlich aus demselben ausscheiden werde, steht noch dahin, für beide Fälle bitte ich Sie um die Fortdauer Ihres freundlichen Wohlwollens.

Mit Hochachtung Ihr ergebenster

G. A. Friedr. Gerhard.

[9175.] Danzig, im November 1845.

P. P.

Indem ich auf das obige Circular des Herrn **Gerhard**, sowie auf das nachfolgende des Herrn **Gumprecht** Bezug nehme, bestätige ich dieselben in allen Theilen. Sie ersehen daraus, dass ich die unter der Firma **F. S. Gerhard** bestehende Verlags- und Sortiments-Buchhandlung nebst Buchdruckerei gekauft, und mich mit Herrn **Adolf Gumprecht**, bisher Verlagsbuchhändler in Berlin, associirt habe. Dessen Verlag wird am 1. Januar 1846 an die Societät übergehen, und diese die Firma:

**Gerhard'sche Buchhandlung und
Buchdruckerei**

führen. Ich erbitte mir Ihr collegialisches Wohlwollen, und gebe Ihnen dagegen die Versicherung, dass ich, beseelt von redlichem Willen und im Besitz mehr als genügender Fonds, alle Verbindlichkeiten, die ich übernehme, stets prompt erfüllen werde.

Unser vereintes Streben wird es sein, die bereits seit 30 Jahren bestehende angesehenere Handlung ehrenvoll fortzuführen, und wenn wir Sie hiermit höflichst ersuchen, unsern Verlagsunternehmungen Ihre Thätigkeit zuzuwenden, so werden wir durch lebhaftere Verwendung für Ihren Verlag unsern Dank dafür zu bethätigen stets bemüht sein. — Ueber unsere Rechnungsverhältnisse ist umstehend das Weitere gesagt, und ersuche ich um gefällige Beachtung desselben, um Rechnungs-differenzen zu vermeiden.

Zur Uebernahme unserer Commissionen haben

Herr **Georg Wigand** in Leipzig
und die **Amelang'sche** Sort.-Buchhandl.
in Berlin (Herr **Gaertner**)

die Güte gehabt, sich bereit zu erklären. Unsere Auslieferungen werden von Leipzig aus geschehen.

Für die Redaktion der „*Allgemeinen politischen Zeitung für die Provinz Preussen*“ sowie des „*Dampfbootes*“ haben wir einen talentvollen Literaten, Herrn **Dr. R. Quchl**, gewonnen, welcher seine Bestrebungen mit den unsrigen vereinigen wird, um den geachteten und in weiten Kreisen gelesenen Blät-

tern eine immer grössere Verbreitung zu geben. — Nicht minder bitten wir Sie, sich für unsere „*landwirthschaftliche Zeitung*“ zu interessiren.

Unsere mit neun Pressen arbeitende **Buchdruckerei** ist im Stande, jeden Auftrag auf das Pünktlichste, Sauberste und Billigste auszuführen, weshalb wir uns vorkommenden Falles auch mit Aufträgen für diese Branche zu beehren bitten. — Die geneigte Uebertragung Ihrer *Inserate* für die Provinz dürfte für beide Theile um so erspriesslicher sein, als unser Geschäftslokal am lebhaftesten Punkte der Hauptstrasse liegt, und wir in jeder Weise vielfach Gelegenheit haben, den Sortimentsvertrieb gehörig zu fördern. Ihre *Nova* erbitte wir uns *unverlangt*, gleich nach Erscheinen, und zwar vorläufig in der von der alten Handlung eingeführten Weise, ebenso Anzeigen, Subscriptionslisten etc. Sobald wir unsern Wirkungskreis genauer kennen gelernt haben, werden wir uns erlauben, Ihnen darüber einiges Nähere mitzutheilen.

Belieben Sie von unsern umstehenden Unterschriften Kenntniss zu nehmen, und genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung Ihres ergebensten

Maximilian v. Katzeler.

[9176.] Berlin, im November 1845.

P. P.

Mit Bezugnahme auf das vorstehende Circular des Herrn **v. Katzeler**, habe ich die Ehre, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass die unter meinem Namen bisher geführte Firma am 31. December d. J. erlöscht, und mein Verlag nebst Vorräthen und Rechten an unsere,

Gerhard'sche Buchhandlung

firmirende Societät in Danzig übergehen wird, weshalb ich Sie ergebenst ersuche, vom 2. Januar 1846 an meine bisherigen Verlags-Artikel nicht mehr von mir, sondern *von der Gerhard'schen Buchhandlung in Danzig (über Leipzig) verlangen zu wollen*. Da ich schon vom Anfang künftigen Monats in Danzig domiciliren werde, so ersuche ich Sie, diejenigen Artikel meines Verlags, die Sie noch im Monat December in alter Rechnung verlangen, gefälligst über Leipzig (nicht, wie bis jetzt zum Theil, über Berlin) verschreiben zu wollen. Alle meine zur Oster-Messe 1846 fällig werdenden Saldi des Jahres 1845 verbleiben *mir allein*.

Um Irrungen zu vermeiden, wiederhole ich hier nochmals in der Kürze:

„Die Firmen **F. S. Gerhard** und **Gerhard'sche Buchhandlung** erbitte dringend „schon jetzt *zwei gesonderte Conti*. Die „Abrechnung für Erstere besorgt Herr **Gerhard allein**; die Regulirung der „schon im December zu beginnenden alten Rechnung (1845) der **Gerhard'schen Buchhandlung** werde ich persönlich zur „Oster-Messe 1846 im Namen der Societät besorgen; für meine eigne Rechnung „dagegen *meine Ostermess-Saldi gleich* „zeitig einziehen. Von Neujahr 1846 an „wird der vereinigte **Gerhard-Gumprecht'sche** Verlag *nur* von der **Gerhard'schen Buchhandlung** ausgeliefert.“ —

Mit Hochachtung empfiehlt sich Ihr ergebenster

Adolf Gumprecht.